

Ergebnisse der 5. Sitzung des Arbeitskreises vom 11.12.2012

- Alle in der Seniorenarbeit Tätigen werden von der Stadt angeschrieben und können Vertreter benennen (Verwaltung erarbeitet eine Vorschlagsliste, die den Mitgliedern des AK vorab zur Verfügung gestellt wird. Änderungswünsche der AK-Mitglieder und des SKSS können anschließend schriftlich eingereicht werden)
Klare Gewichtung des Anschreibens durch den BM
Definierung des Aufgabenbereiches im Anschreiben

Je 1 Vertreter/Stellvertreter aus diesen Gruppierungen

- VDK
- alle Religionsgemeinschaften
- Begegnungsstätten (z.B. AWO)
- Pflegedienstleister (z.B. DRK und ASB, Caritas, Diakonie)
- Pflegeheime
- Seniorenberatung
 - Ehrenamtliche Helfer (z.B. Fahrdienste)
 - Vertreter politischer Gruppierungen in der Seniorenarbeit

Die endgültige Feststellung erfolgt durch den SKSS

Die Größe dieses Gremiums sollte 15 Personen nicht überschreiten

- Benennung und Wahl des/der Seniorenbeauftragten als Vorsitzende(n) des Beirats durch den Rat
- Benennung der zwei Stellvertreter durch das neue Gremium

Aufgaben des neuen Gremiums:

- Entsendung eines vorbereiteten Vertreters in folgende Ausschüsse, wenn die Tagesordnung es erfordert – mit beratender Stimme, ohne Stimmrecht –
- SKSS
Bauausschuss

UVP

- Das Gremium erhält die Ausschussunterlagen – öffentlich – und hat die Aufgabe, sich mit allen seniorenrelevanten Themen im Vorfeld einer Ausschuss-Sitzung zu befassen.
- Die Politik versucht, die Terminierung der o.a. Ausschüsse so zu legen, dass eine Vorberatung des neuen Seniorengremiums vor den Sitzungen möglich ist und die daraus resultierenden Ergebnisse bereits in den Fraktionen vorbesprochen werden können.
- Das Gremium kann selber Anträge über die Verwaltung an die Ausschüsse stellen, die zu beraten sind. Sinn ist, dass an der Basis auftauchende Probleme frühzeitig erkannt werden.
-

Vorschlag für den Namen des neuen Gremiums: Seniorenbeirat

Die Mitglieder sind Seniorenvertreter